



Geo-Trail Saale-Unstrut

Radfahren



radfahrer_c_christoph_keller_photo - © Christoph Keller Photo



Tourdaten:

schwer
Schwierigkeit

44,9 km
Distanz

3 h 21 min
Dauer

540 m
Höhenmeter
(aufsteigend)

472 m
Höhenmeter
(absteigend)

286 m
Höchster Punkt

113 m
Niedrigster Punkt

Bewertungen:

★★★★☆ Panorama

★★★★☆ Kondition

Ansprechpartner:

Topfmarkt 6
06618 Naumburg

☎ +49 3445 / 23379 - 0

✉ info@saale-unstrut-tourismus.de

Adresse:

Topfmarkt 6
06618 Naumburg

☎ +49 3445 / 23379 - 0

🏠 www.saale-unstrut-tourismus.de/

✉ info@saale-unstrut-tourismus.de

Empfohlene Jahreszeiten:

JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN
JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ

Der Geo-Trail dient naturnahem, geländebezogenem Radfahren.

Er ist eine einvernehmliche Lösung zwischen Eigentümern, Nutzern und Naturschutz. Selten ist man dieser Sache gegenüber in Deutschland derart aufgeschlossen.

Die Strecke verbindet die Arche Nebra mit der Burg Querfurt. Zwar gibt es Ähnliches entlang der Himmelswege, wer aber die Region wirklich kennenlernen möchte, dem sei der Geo-Trail empfohlen. Auf ca. 45 km überwindet er 1000 Höhenmeter, zur Hälfte verteilt auf viele Anstiege und Abfahrten (bis 10 %). Befahren werden Wege und Stege, ohne Ausbau. Es geht naturnah durch Feld und Flur. Dementsprechend können Abschnitte zerfahren oder verwachsen sein: "Nehmt es sportlich, es geht um Natürlichkeit und Erleben".

Autor:

Saale-Unstrut-Tourismus e. V.
info@saale-unstrut-tourismus.de

Organisation:

Saale-Unstrut-Tourismus e. V.
<https://www.saale-unstrut-tourismus.de/>
info@saale-unstrut-tourismus.de

Von der Arche Nebra zur Burg Querfurt fährt man vom Älteren zum Jüngeren (Bronzezeit-Mittelalter). Genau so verhält es sich mit den Gesteinen im Untergrund, auf denen die abwechslungsreiche Landschaft beruht. Auch hier gilt die Grundregel von Alt nach Jung (Stratigraphie). So ist die Geologie Namensgeber und Leitfaden für den Geo-Trail.

11 Etappen unterteilen den Geo-Trail, beginnend mit einer Thementafel. Dadurch sind 2-tägige Touren planbar. Bei Gruppenfahrten sind max. 10 Fahrer vertretbar! Insgesamt 14 geologische Lehrtafeln stehen im Routenverlauf. Auf jeder Tafel findet sich rechts oben der Verlauf, ein Profil der folgenden Etappen in der Tafelstandorte (T) und Meilensteine (x) verzeichnet sind.



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/8m3sc>

Quelle: destination.one

ID: t_100258739

Zuletzt geändert am 30.04.2020, 08:17

Startpunkt:

Arche Nebra

Zielpunkt:

Burg Querfurt

Wegbeschreibung:

Start - Etappe 1 (Wangener Grund - Bock

-ist eher kurz (3km) und führt nach Norden in den Wangener Grund, einem ehemaligen Unstrutlauf. Bei Erreichen des Waldes auf beiden Seiten, biegt der Geo-Trail steil nach rechts oben ab und führt auf den Bock, eine Buntsandsteinhochfläche (120m versteilender Anstieg).

Querfurter Mulde - Etappe 2 - Schichtstufenlandschaft

Wesentlich ausgeglichener führt die 2. Etappe wieder herunter ins heutige Niveau der Unstrut (110m auf 3,5km), um in Zingst steil zur Vitzenburg anzusteigen (25m Vorsicht innerorts Straßennutzung). Im Nordosten sieht man einen zergliederten Talzug (Schmoner Talung, Vitzenburg) und dahinter ein Plateau (Querfurter Platte). Der Geo-Trail führt vom Buntsandstein des Ziegelrodaer Forstes auf die Muschelkalk- Hochfläche der Querfurter Platte. Dazwischen liegt die Schmoner Talung eingeschnitten in weiche Röt-Tone und Gipse (Oberer Buntsandstein).

Trias-Tor - Etappe 3 - Buntsandstein Vitzenburg

Die dritte Etappe beginnt mit dem Blick auf das Trias-Tor, dem Unstrutdurchbruch bei Nebra. Der Geo- Trail steigt an der Westseite des Vitzenburger Höhenrückens auf und führt an der gleichnamigen Burg vorbei, durch den Ort, nach Norden. Steil (**Vorsicht!**) geht es ins Tal nach Pretitz, um am gegenüberliegenden Dorfende auf ein weiteres Plateau aufzusteigen.

Salinare - Etappe 4 - Röt; Kalk; Gips; Salz

Die vierte Etappe (2,5km) startet auf einem Plateau nördlich von Pretitz, mit einem Panoramablick auf die steil zur Querfurter Platte ansteigenden Hänge. Bei guter Sicht sind die namensgebenden roten Farben des Röt in den Steillagen zu sehen. Durch das Substrat (Tonstein) und die Hangneigung gelingt es dort selbst spezialisierten Pflanzen nur mühsam eine geschlossene Vegetationsfläche zu schaffen. Nördlich biegt der Geo-Trail in einen Hohlweg ab (Westen), bis zum Siedebach, weiter nach Weißenschirmbach. In westlicher Richtung durchquert man den Ort und verlässt diesen durch den Stachelrodaer Grund (Gobitz) hin zur Birkenschäferei und dem Ziegelrodaer Forst. Das flache Profil der Etappe hat der Siedebach aus den basalen Röt-Sedimenten herausmodelliert. Vom Ziegelrodaer Forst fallen die Felder gleichmäßig nach Osten ab und zeichnen dabei die Grenze Mittlerer Buntsandstein nach. Bis nach Weißenschirmbach sind die weichen Gesteine des Röts bereits abgetragen. Der Ort selbst steht noch auf den harten Sandsteinbänken des Mittleren Buntsandsteins.

Grundwasser - Etappe 5 - Stachelrodaer Grund

Die 5. Etappe ist kurz, führt aber über 1,5 km konsequent bergauf. Es gilt 60 Höhenmeter zu überwinden. Im Bereich der Brunnenanlage im Stachelrodaer Grund steigt der Geo-Trail nach Westen in ein enges Kerbtal ein und verläuft hinauf auf die Höchfläche zur Birkenschäferei. Der Wasserreichtum in diesen Tälern macht sich gleich zu Anfang im ersten Waldstück bemerkbar. Praktisch ganzjährig tritt hier Grundwasser natürlich zu Tage. Nach einigen hundert Metern treten die Hänge auseinander. In der Talsohle ist eine Fläche ausgebildet ausgeprägt, durch Staunässe. Im Gegensatz dazu sind die Talflanken extrem trocken, bedeckt mit einem mageren, silikatischen Substrat. Die Jahrhundert lange Nutzung als Streuobstwiesen, zur Hutung und Beweidung, hat aus dem engen Nebeneinander von Wassermangel und Überschuss einen abwechslungsreichen Kontrast an Lebensräumen überdurchschnittlich reich an Fauna und Flora entstehen lassen. Nicht umsonst sind diese Talungen Naturschutzgebiet. Dieses zu durchfahren ist ein Privileg!

Hochfläche - Etappe 6 - Tertiäre Landoberfläche, Eiszeit

Die lange 6. Etappe (12km) beginnt auf der Hochfläche. Gut ist zu sehen, wie flach und eingeebnet die Landschaft ist. Es gibt kein Gipfel, nur plane Hochlagen,

Sicherheitshinweise:

Der Weg ist bei Zingst nicht befahrbar.

Anfahrt:

Von Naumburg oder Querfurt kommend auf der B180 bis Steigra. Dann auf die L177 abbiegen, in Richtung Karsdorf. Vor Karsdorf auf die L213 Richtung Reinsdorf abbiegen. Hinter Reinsdorf auf die B250 Richtung Nebra abbiegen. Von Nebra aus auf der Nebraer Str. (K2646) weiter nach Großwangen.

Parken:

Öffentlicher Parkplatz der Arche Nebra. (120 m)

Koordinaten:Geographisch51.272890, 11.539690UTM32U 677149 5683235

Öffentliche Verkehrsmittel:

Anreise nach Nebra bzw. Bahnhof Wangen mit der Unstrutbahn aus Richtung Naumburg (Saale) Hbf.

Abreise von Querfurt mit Regionalverkehr auf Bahnstrecke Querfurt - Halle (Saale)

Literatur:

Wander-u. Radwanderkarten Set des Naturpark "Saale-Unstrut-Triasland" e.V. für 6,50 €

Wegekennzeichen:

Die Wegweiser sind unvollständig und Sie können den Weg nur per Karte oder GPS finden.

